

Konzernabschlusses
zum 31. Dezember 2010
und
des Konzernlageberichts
für das Geschäftsjahr
2010
der
Mox Telecom Aktiengesellschaft
Ratingen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mox Telecom AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewendeten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 04. August 2013



DWP Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dunkerbeck)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Ralf Wagner)
Wirtschaftsprüfer

BILANZ
Mox Telecom AG
Ratigen
zum

31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009	PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			II. Kapitalrücklage		
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.736.080,41	0,00	III. Gewinnrücklagen		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.744,00	5.528,50	1. Rücklage für eigene Anteile	0,00	80.611,50
	<u>2.188.232,93</u>	<u>997.079,18</u>	2. andere Gewinnrücklagen	7.004,95	7.004,95
	10.927.057,34	902.606,68	IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	7.004,95	87.616,45
			V. Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	2.441.213,34	0,00
II. Sachanlagen	388.519,32	314.224,67	VI. Bilanzgewinn	1.785,26	0,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	223.397,53	14.750,00	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	118.916,00	50.703,03
1. Beteiligungen			2. sonstige Rückstellungen	<u>1.528.194,92</u>	<u>2.207.523,26</u>
B. Umlaufvermögen				1.547.110,92	2.258.226,29
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
1. fertige Erzeugnisse und Waren	806.570,56	138.796,53	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2. geleistete Anzahlungen	111.097,97	0,00	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.486.993,27	11.587.210,80
	917.668,53	138.796,53	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.415,14	43.094,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>340.171,56</u>	<u>480.563,01</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.658.571,90	9.976.811,75	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.132.365,59</u>	<u>20.920.978,32</u>		70.977,57	36.887,51
	47.790.937,49	30.897.790,07			
III. Wertpapiere					
1. eigene Anteile	0,00	80.611,50			
2. sonstige Wertpapiere	122.654,41	122.654,41			
	122.654,41	203.265,91			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.602.056,63	1.747.794,35			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	443.512,14	197.612,21			
	<u>63.415.803,59</u>	<u>34.416.840,42</u>		<u>63.415.803,59</u>	<u>34.416.840,42</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	2010 €	%	2009 €	%
1. Umsatzerlöse	129.644.057,27	100,00	100.018.398,81	100,00
2. andere aktivierte Eigenleistungen	9.005.474,99	6,95	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	1.068.612,80	0,82	46.231,06	0,05
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	97.282.480,63	75,04	56.011.551,90	56,00
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.838.620,63	2,96	2.906.097,89	2,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>757.214,75</u>	0,58	<u>476.534,36</u>	0,48
	4.595.835,38	3,54	3.382.632,25	3,38
- davon für Altersversorgung € 360.072,00 (€ 150.000,00)				
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	673.735,82	0,52	168.078,99	0,17
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>1.250.655,97</u>	0,96	<u>1.356.424,53</u>	1,36
	1.924.391,79	1,48	1.524.503,52	1,52
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	30.728.231,71	23,70	34.630.757,37	34,62
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.612,16	0,06	8.174,79	0,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>602.666,93</u>	0,46	<u>670.206,62</u>	0,67
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.658.150,78	3,59	3.853.153,00	3,85
11. außerordentliche Erträge	77.774,23	0,06	69.305,89	0,07
12. außerordentliche Aufwendungen	<u>1.038.661,36</u>	0,80	<u>738.055,05</u>	0,74
13. außerordentliches Ergebnis	960.887,13-	0,74	668.749,16-	0,67
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.926,84	0,10	9.038,95	0,01
15. sonstige Steuern	<u>558,00</u>	0,00	<u>3.667,00</u>	0,00
	135.484,84	0,10	12.705,95	0,01
16. Jahresüberschuß	3.561.778,81	2,75	3.171.697,89	3,17
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.874.427,95	5,30	4.489.967,56	4,49
18. Anteil außenstehender Gesellschafter	134.314,27-	0,10	0,00	0,00
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	16.200,00	0,01	0,00	0,00
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	97,50	0,00
21. Ausschüttung	385.580,00	0,30	787.140,00	0,79
22. Bilanzgewinn	<u>9.932.512,49</u>	7,66	<u>6.874.427,95</u>	6,87

Konzernanhang

Mox Telecom AG Ratings

Geschäftsjahr

01.01.2010 bis 31.12.2010

1 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Mox Telecom AG ist nach den Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des AktG aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff HGB).

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII 2 EGHGB nicht angepasst.

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss 2009 bildet die Grundlage für den Wertansatz zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A. Anlagevermögen:

Im Konzern wurden erstmals entsprechend der Vorschrift des § 248 Abs. 2 Handelsgesetzbuch „Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ bilanziert. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um verschiedene Softwareentwicklungen (T€ 7.589) sowie um die Herstellungskosten des Produktes Mox – Mastercard (T€ 1.146). Durch die getätigten Aufwendungen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit die Entstehung eines verwertbaren Vermögensgegenstands zu erwarten. Die Vermögensgegenstände wurden gem. § 266 Abs. 2 A.l.1 HGB ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände wurden linear über 10 Jahre abgeschrieben (Jahres-AFA des Jahres 2010 T€ 246).

In den Einzelabschlüssen der Konzerntöchter - mit Ausnahme der IPS AG - wurden die immateriellen Wirtschaftsgüter aufgrund von bestehenden Werkverträgen mit der Muttergesellschaft aktiviert.

Die Herstellungskosten wurden im Einzelabschluss der Konzerntochter IPS nicht aktiviert. Dort wurde das Bewertungswahlrecht nicht ausgeübt. Das Aktivierungswahlrecht wurde für diese Konzerngesellschaft ausschließlich im Konzernabschluss ausgeübt.

Die Zugänge zu den immateriellen Wirtschaftsgütern, die durch eigene betriebliche Kosten verursacht sind, wurden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter der lfd. Nr. 2 als „andere aktivierte Eigenleistungen“ in Höhe von T€ 9.005 ausgewiesen.

Die Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuzuordnenden Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Die Abgänge werden zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgt nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 Satz 4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zum 31.12.2007 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In Anwendung der neuen gesetzlichen Regelung ab 01. Januar 2008 wurde für Anlagegüter zwischen € 150,00 und € 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG ein Sammelposten gebildet und auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Dabei handelt es sich um eine Beteiligung der Tochtergesellschaft NJ Best Phone Cards. Corp, USA, an der DJP LLC, USA.

B. Umlaufvermögen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten.

Kassen- und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Die Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sowie Disagien sind zeitanteilig abgegrenzt.

C. Rückstellungen:

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken ungewisser Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

D. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Aktiv- und Passivposten der Einzelabschlüsse der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen einer auf fremde Währung lautenden Bilanz sind, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umzurechnen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umzurechnen. Eine sich so ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

E. Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Gliederung und Ausweis erfolgen nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden neben der Mox Telecom AG die Gesellschaften einbezogen, an denen Mox – mittelbar oder unmittelbar - eine Beteiligung hält:

**Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),
International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),
Aglow Alicom Pte Limited, Singapur, ab 01.01.2010.
Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA),
New Jersey Best Phone Cards Corporation, Elmwood Park, NJ (USA), ab 01.07.2010,
Sohel Distributors Inc., New York (USA), ab 01.09.2010,**

Die Erstkonsolidierung der Mox Telecom Arabia FZ-LLC fand zum 31.12.2007, der Mox Telecom America Corp. zum 31.12.2008, der IPS AG Schweiz zum 31.12.2009 und der Aglow Alicom Pte Limited, der NJ Best Phone Cards Corporation und der Sohel Distributors, Inc. zum 31.12.2010 statt.

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz und Konsolidierungskreis ergeben sich im Einzelnen aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage beigefügt ist.

4. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in allen alten Fällen nach der Buchwertmethode. Dabei sind die Anschaffungswerte der Beteiligung mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet worden.

Bei den Neuzugängen wird die Neubewertungsmethode angewandt.

Durch die Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die entsprechenden Ertrags- und Aufwandspositionen bereinigt worden.

Zwischenergebnisse aus dem Leistungsaustausch zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen:

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Umlaufvermögen:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen		31.658.571,90 €
	Vorjahr	9.976.811,75 €

Die Bewertung der Forderungen wurden gem. § 253 HGB vorgenommen. Aus dem Verkauf der Festnetztelefonie an die Gigabell AG 1999/2000 ist noch ein Betrag von € 1,3 Mio. offen. Über das Vermögen der Gigabell AG wurde in 2000 das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus diesem Grunde wurde bereits im Jahr 2000 ergebniswirksam für das Geschäftsjahr 2000 eine Einzelwertberichtigung in Höhe von € 1,2 Mio. gebildet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich binnen eines Jahres fällig.

Der Anstieg der Forderungen resultiert u.a. aus der Erstkonsolidierung der NJ Best und der SDI (beide USA), die in 2010 über die Mox America Corp. in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände	16.132.365,59 €
Vorjahr	20.920.978,32 €

Im Konzern wurden unter anderem € 136.355,01 als unverzinsliche Sicherheitsleistungen an diverse Carrier bezahlt. Weitere € 8,2 Mio. (2009: € 24,2 Mio.) resultieren aus dem Verkauf der Mox Ireland und entsprechen u.a. dem zum Bilanzstichtag offenen Restbetrag aus der Forderung von Mox Arabia an die ehemalige Konzernschwester in Irland. Per Juli 2011. hatten sich die Forderungen weiter auf € 4,7 Mio. reduziert. Diese Forderung wird bis Ende August komplett getilgt sein. Des Weiteren hat die Mox Telecom AG finanzielle Mittel der Firma Kang JSC in Vietnam in Höhe von 7,5 Mio. Euro im Rahmen eines Darlehens zur Verfügung gestellt, welches bis Mitte 2012 komplett getilgt ist. Mox hat mit Kang JSC, Vietnam einen Letter of Intent (LOI) in 2011 unterschrieben um sich somit den weiteren Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien zu sichern.

Verbindlichkeiten per 31.12.2010

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T€ 0, mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren T€ 8.200 und weniger als 1 Jahr T€ 22.642. In diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 13.487 (Vorjahr T€ 11.587) enthalten. Dem gegenüber stehen Bankguthaben von T€ 2.602 (Vorjahr T€ 1.747).

In €	Gesamt Betrag	Davon Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr	Davon 1 bis 5 Jahre	Davon über 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
1.) Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	13.486.993,27	5.286.993,27	8.200.000,00			
2.) Erhaltene Anzahlungen	68.415,14	68.415,14				
2.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.949.568,29	16.949.568,29				
3.) Sonstige Verbindlichkeiten						
a) Sonstige Verbindlichkeiten	310.893,56	310.893,56				
b) Verb. Lohn und Gehalt	29.278,00	29.278,00				
	<u>30.845.148,26</u>	<u>22.645.148,26</u>	<u>8.200.000,00</u>			

Rückstellungsspiegel per 31.12.2010

	Stand 01.01.2010 €	Verbrauch 2010 €	Auflösung 2010 €	Zuführung 2010 €	Stand 31.12.2010 €
1.) Steuerrückstellungen					
- Tax of Profit (Schweiz)	17.435,03	17.435,03	0,00	228,00	228,00
- Gewerbesteuer	33.268,00	29.280,00	0,00	0,00	3.988,00
- Latente Steuern CH	0,00	0,00	0,00	114.700,00	114.700,00
	<u>50.703,03</u>	<u>46.715,03</u>	<u>0,00</u>	<u>114.928,00</u>	<u>118.916,00</u>
2.) sonstige Rückstellungen					
a) Personalkosten					
- Urlaubsrückstellung	15.985,63	15.985,63	0,00	15.884,00	15.884,00
- Berufsgenossenschaft	4.015,00	4.015,00	0,00	4.200,00	4.200,00
- Tantieme	416.180,00	416.180,00	0,00	402.680,00	402.680,00
b) ausstehende Rechnungen					
- AR Kranz	25.000,00	25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00
- AR Piepenbrock	18.750,00	18.750,00	0,00	18.750,00	18.750,00
- AR Nonnen	12.500,00	12.500,00	0,00	0,00	0,00
- sonstige Rechnungen	<u>65.132,61</u>	<u>65.132,61</u>	<u>0,00</u>	<u>38.562,43</u>	<u>38.562,43</u>
	557.563,24	557.563,24	0,00	505.076,43	505.076,43
3.) Rückstellung ausstehender Rechnungen (Carrier)					
	1.205.658,66	1.205.658,66	0,00	581.165,70	581.165,70
4.) Rückstellung ausstehender Prozesse bzw. anhängige Verfahren					
	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
5.) Rückstellung Disputes					
	295.000,00	0,00	0,00	0,00	295.000,00
6.) Rückstellung für Jahresabschluss					
- Aufstellung Jahresabschluss	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
- Prüfungskosten	<u>39.301,36</u>	<u>39.301,36</u>	<u>0,00</u>	<u>36.952,79</u>	<u>36.952,79</u>
insgesamt	<u><u>2.258.226,29</u></u>	<u><u>1.859.238,29</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>1.248.122,92</u></u>	<u><u>1.647.110,92</u></u>

Auf Grund der Aktivierung von immateriellen Wirtschaftsgütern bei der IPS AG wurden passive latente Steuern bilanziert. Der hier zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 10%.

Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Im Hinblick auf das Vorjahr geben wir im Folgenden die wesentlichen Veränderungen an, die sich durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergeben haben:

Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 7.862,3 sowie das Sachanlagevermögen um T€ 176,6 erhöht. Die Passivseite wurde durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 11.582,8 erhöht.

6. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse des Konzerns gliedern sich wie folgt:

<u>Geschäftsfeld</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	€	€
Calling-Cards	129.045.383	97.756.463
Call-Shops	0	780.054
Carrier's Carrier	0	674.216
Erlöse Call by Call	544.537	726.340
Mox Privat	54.137	81.326
Gesamt	<u>129.644.057</u>	<u>100.018.399</u>

Aktivierete Eigenleistungen

Die Mox Telecom AG hat diverse Software Projekte für die Tochtergesellschaften in UAE und den USA entwickelt. Aus diesem Grunde wurden die Erlöse als aktivierte Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Auflösung einer pauschalen Forderungsabschreibung in Höhe von T€ 1.000 und Sachbezüge von T€ 36 enthalten.

Aufwendungen:

Den größten Teil des Materialaufwands stellen die **Carrierkosten** in Höhe von T€ 88.370 dar.

An **Personalkosten** sind im Jahre 2010 insgesamt T€ 4.596 angefallen. Die Mehrkosten in Höhe von T€ 1.214 resultieren durch den deutlich ausgeweiteten Geschäftsumfang und der Erstkonsolidierung der International Prepay Solutions AG, der Aglow Alicom Pte Ltd und den Beteiligungen in USA.

Die **Abschreibungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.524 in 2009 auf T€ 1.925 in 2010 erhöht. Darin sind vorsorglich **Bewertungskorrekturen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 1.250 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von T€ 34.630 um T€ 3.902 auf T€ 30.728 gesunken. Der Umsatz konnte um T€ 29.600 erhöht werden, die Vertriebsprovision dabei um T€ 4.228 erheblich gesenkt werden.

Der **Zinsaufwand** 2010 betrug T€ 603 (2009: 670). Die Zinszahlungen resultieren zum größeren Teil aus Schuldscheindarlehen sowie aus Zinszahlungen auf zeitweilige Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien.

Im Jahre 2010 sind **außerordentliche Erträge** in Höhe von T€ 78 erzielt worden und **außerordentliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 1039 angefallen. Darin sind enthalten die Kosten der „Investor Relations“, für das „Being Public“, „Designated Sponsoring“, die Prozesskosten laufender Verfahren, Kosten der Übernahmen und die Kosten der beiden Kapitalerhöhungen.

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgenden wesentlichen Änderungen: Die GuV ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Umsätze um T€ 45.247,9, des Materialaufwandes um T€ 39.079,6 sowie durch den Anstieg der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 2.077 beeinflusst worden.

Darstellung der Ergebnisverwendung gem. § 158 Abs. 1 AktG

1.) Jahresüberschuss	3.561.778,81 €
2.) Gewinnvortrag	<u>6.874.427,95 €</u>
	10.436.206,76 €
3.) Anteil außenstehender Gesellschafter	-134.314,27 €
4.) Ausschüttungen an die Gesellschafter	-385.580,00 €
5.) Anpassung Rücklage eigene Anteile	<u>16.200,00 €</u>
Bilanzgewinn	<u>9.932.512,49 €</u>

Bzgl. der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf den in der Anlage beigelegten Eigenkapitalpiegel.

7. Sonstige Angaben

Es bestehen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.060 mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren.

Aktionäre

Das Grundkapital wurde im März des Berichtsjahres durch eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht aus dem Genehmigten Kapital durch Ausgabe von Stück 352.000 neuer Aktien auf Stück 3.872.000 erhöht und im November des Berichtsjahres durch eine Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von Stück 1.000.000 neuer Aktien auf Stück 4.872.000 erhöht.

Das Grundkapital von 4,872 Mio. Stück Aktien verteilte sich zum 31.12.2010 wie folgt:

	Aktien	in %	2009	in %
Dr. Günter Schamel	1.306.122	26,8	1.492.215	42,4
Christoph Zwingmann	306.855	6,3	306.855	8,7
Dr. Jürgen Schulz	32.300	0,7	32.300	0,9
Streubesitz	3.210.523	65,9	1.672.430	47,5
Eigene Aktien (Mox)	16.200	0,3	16.200	0,5
Summe	4.872.000	100	3.520.000	100

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Kosten i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB fielen in der Gruppe insgesamt in Höhe von T€ 53 an. Hierbei entfielen auf die Prüfung der Mox Telecom AG T€ 28 (Einzel- und Konzernabschluss), der Mox Telecom Arabia FZ-LZZ T€ 6, der Mox Telecom America Corp. T€ 14 und auf die Prüfung der International Prepay Solution AG T€ 5.

Mitarbeiter

Konzernweit beschäftigte Mox 2010 im Jahresmittel gemäß § 285 Nr. 7 HGB insgesamt 161 Mitarbeiter (inklusive Vorstand und Auszubildenden).

Davon entfallen auf:

Mox AG	17
Mox Sibiu	49
Mox Moldavia	13
Mox Dom.Rep.	3
Mox Arabia	5
Mox America	2
NJ Best	10
SDI	45
Aglow	7
IPS AG	10
	<u><u>161</u></u>

Ratings, im August 2011

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel

Christoph Zwingmann

Dr. Jürgen Schulz

Anlage I:

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name: **Mox Telecom Arabia FZ-LLC**
Sitz: Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
Kapitalanteil: 100%
Eigenkapital: 727.731,35 €
(11.291,89 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern: 5.486.565,48 €

Name: **International Prepay Solutions AG**
Sitz: Sarnen (Schweiz)
Kapitalanteil: 100%
Eigenkapital: 83.377,16 €
(100.000,00 CHF = 66.277,84 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern: -61.531,51 €

Name: **Aglow Alicom Pte Limited (seit 01.01.2010)**
Sitz: Singapur
Kapitalanteil: 78% (per 31.12.2010)
80% (per 28.02.2011)
Eigenkapital: 308.534,17 € Grundkapital
Ergebnis nach Steuern: -194.279,08 €

Name: **Mox Telecom America Corp. (Teilkonzern)**
Sitz: Englewood Cliffs, New Jersey (Vereinigte Staaten von Amerika)
Kapitalanteil: 100%
Eigenkapital: - 1.364.203,08 €
(10,00 USD Grundkapital = 7 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern: -1.177.099,66 €

Name: **NJ Best Phone Cards Corp. (ab 01.07.2010)**
Sitz: Englewood Cliffs, New Jersey (Vereinigte Staaten von Amerika)
Kapitalanteil: 51%
Eigenkapital: 324.438,97 €
(10.000,00 USD Grundkapital = 7.000 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern: -2.976,82 € (nach US GAPP)

Name: **Sohel Distributors Inc. (ab 01.09.2010)**
Sitz: Ney York City (Vereinigte Staaten von Amerika)
Kapitalanteil: 51%
Eigenkapital: 2.659.600,33 €
(10.000,00 USD Grundkapital = 7.000 € Grundkapital)
Ergebnis nach Steuern: 322.755,12 €

ANLAGENSPIEGEL
Mox Telecom Aktiengesellschaft

Ratings

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten			Abschreibungen			Zuschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2010 €	Stand 01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	8 979 449,81	0,00	0,00	8 979 449,81	0,00	243 369,40	0,00	0,00	8 736 080,41	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	434 303,53	0,00	0,00	0,00	434 303,53	428 775,03	2 784,50	0,00	0,00	2 744,00	5 528,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	926 016,19	1 498 381,39	0,00	0,00	2 424 397,58	28 939,01	207 226,64	0,00	0,00	2 188 232,93	897 078,18
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1 360 319,72	10 477 831,20	0,00	0,00	11 838 150,92	457 713,04	453 380,54	0,00	0,00	10 927 057,34	902 606,68
II. Sachanlagen											
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 680 422,06	323 034,83	28 384,91	0,00	1 975 071,98	1 366 197,39	220 355,27	0,00	0,00	3 888 519,32	3 142 224,67
Summe Sachanlagen	1 680 422,06	323 034,83	28 384,91	0,00	1 975 071,98	1 366 197,39	220 355,27	0,00	0,00	3 888 519,32	3 142 224,67
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	14 800,00	208 597,53	0,00	0,00	223 397,53	0,00	0,00	0,00	0,00	223 397,53	14 750,00
Summe Finanzanlagen	14 800,00	208 597,53	0,00	0,00	223 397,53	0,00	0,00	0,00	0,00	223 397,53	14 750,00
Summe Anlagevermögen	3 055 541,78	11 009 463,56	28 384,91	0,00	14 036 620,43	1 823 910,43	673 735,81	0,00	0,00	11 538 974,19	1 231 561,35

Mox Telecom AG

Ratingen

Konzernabschluss

Cash-Flow-Rechnung (DRS 2)

	<u>2010</u> T€	<u>2009</u> T€
1. Periodenergebnis vor a.o. Posten	3.561,8	3.171,7
2.+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	673,7	168,1
3.+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-611,1	411,6
4.+/- Sonst.zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	1,7	69,4
5.-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28,3	-6,4
6.-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.985,0	11.343,3
7.+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.052,9	-18.248,5
8.+/- Ein- und Auszahlungen aus außerord. Posten	-211,8	
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.510,5	-3.090,8
10.+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		34,8
11.- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	137,7	98,7
12.+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		
13.- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	8.979,5	928,0
14.+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
15.- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	11,0	
16.+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftstätigkeiten		
17.- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftstätigkeiten	1.020,8	
18.+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	25,3	
19.- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
20.= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.123,7	-991,9

Mox Telecom AG

Ratingen

Konzernabschluss

Cash-Flow-Rechnung (DRS 2)

21.+	Einzahlungen von Unternehmenseigner	8.248,3	4.972,1
22.-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	385,6	787,2
23.+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten(Nettoveränderung)	1.604,8	0,0
24.-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten / stille Gesellschaft		
<hr/>			
25.=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.467,5	4.184,9
<hr/>			
26.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zf. 9, 20, 25)	854,3	102,2
27.+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		
28. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.747,8	1.645,6
<hr/>			
29.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.602,1	1.747,8
<hr/>			

Mox Telecom AG

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital der Mox Telecom AG	Kapitalrücklage der Mox Telecom AG	Gewinnrücklagen	Ausgleichsposition aus Fremdwährungsumrechnung	Eigene Anteile (nicht auf Einzahlung bestimmt)	Erwerbsaufwand	Eigenkapital	Minderheitenkapital	sonstiges überiges Konzernergebnis	Minderheiten Eigenkapital	Konzern Eigenkapital
	(in Tsd. €)										
Stand am 1. Januar 2009	2.840	2.828	7	0	81	4.480	9.844	0	0	0	9.844
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen											0
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften											0
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges											0
Darauf entfallende Ertragsteuern											0
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen											0
Konzernergebnis	2.840	2.828	7	0	81	3.171	3.171	0	0	0	3.171
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen							13.015	0	0	0	13.015
Erwerb Anteile anderer Gesellschaften											0
Ausgabe von Anleihen	880	4.092					4.972				4.972
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien											0
Ergebnisverwendung											0
Ausschüttungen							-787				-787
Stand am 31. Dezember 2009	3.520	6.718	7	0	81	6.874	17.200	0	0	0	17.200
Stand am 1. Januar 2010	3.520	6.718	7	0	81	6.874	17.200	0	0	0	17.200
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen											0
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				2			2				2
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges											0
Darauf entfallende Ertragsteuern											0
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen											0
Konzernergebnis	0	0	0	2	0	3.562	3.562	0	0	0	3.562
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen							3.564	0	0	0	3.564
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-18				-81	16	-81				-81
Veränderung Konvertierungsprämie								2.307			2.307
Ausgabe von Anleihen	1.362	6.892					8.244				8.244
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien							-134				134
Ergebnisverwendung											0
Ausschüttungen							-386				-386
überige Veränderungen CH		4					4				4
Stand am 31. Dezember 2010	4.856	13.614	7	2	0	9.932	28.411	2.307	134	2.441	30.852

Der Konzernlagebericht 2010

Mox Telecom Gruppe

Mox Telecom AG, Ratingen (Deutschland)

Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, New Jersey (USA)

New Jersey Best Phone Cards Corp, Elmwood Park, New Jersey (USA)
Sohel Distributors Inc., New York (USA)

International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz)

Aglow Alicom Pte Limited (Singapur)

Geschäftsjahr

01.01.2010 bis 31.12.2010

1. 2010 – das Jahr im Überblick

Das 13. Jahr unseres Bestehens war durch Wachstum, Konsolidierung, Strukturierung und anhaltende Dynamik geprägt.

Vier Übernahmen in 18 Monaten, der Ausbau unserer weltweit einheitlichen Technik zusammen mit einer Vielzahl von Produktentwicklungen und Innovationen, die begleitende Strukturierung der langfristigen Finanzierung sowie die Neupositionierung unseres Geschäftes in Europa waren wesentlichen Herausforderungen des Jahres 2010.

Die Milestones seit Januar 2010 in der Zusammenfassung:

03/2010	■	Kapitalerhöhung 10% auf Euro 3,872 Mio. Grundkapital zur Akquisitionsfinanzierung
03/2010	■	Ausbau der Vertriebspräsenz in Asien - Übernahme der Aglow Alicom Pte Ltd. in Singapur
06/2010	■	Start des Ausbaus des vierten Netzknotens in Amsterdam – erster reiner VOIP
08/2010	■	Startschuß zur Umstellung der weiteren Netzknoten auf VOIP
09/2010	■	Launch der Mox Prepaid MasterCard® setzt neue Maßstäbe für den bargeldlosen Zahlungsverkehr vom Migranten in Ihre Heimat
10/2010	■	Übernahme 51% der NJBest Phonecards, New Jersey, USA – weiterer Ausbau Vertrieb und Marktanteil in den USA
11/2010	■	Kapitalerhöhung Stück 1,0 Mio. neue Aktien auf Euro 4,872 Mio. Grundkapital zur Akquisitionsfinanzierung
03/2011	■	Platzierung Schuldscheindarlehen über Euro 19,0 Mio. Sole-Bookrunner: Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
03/2011	■	Übernahme 51% der SDI LLC, New York, USA – weiterer Ausbau Vertrieb und Marktanteil in den USA

Gesamterlöse und Ergebnis. Die Gesamtleistung in der Mox Gruppe konnten um 40% auf **Euro 139,7 Mio.** deutlich ausgeweitet werden. Der **Gewinn nach Steuern** im Konzern stieg in Folge um 13% und betrug 2010 **Euro 3,6 Mio.** (Vorjahr Euro 3,2 Mio). Der **Gewinn pro Aktie** für den Konzern steigt damit bei einem erweiterten Grundkapital von 4,872 Mio. Aktien auf **Euro 0,74** (Vorjahr: Euro 0,66 verwässert).

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 49% (Vorjahr: 50%). Der **EBITDA** in der Gruppe konnte auf **Euro 7,1 Mio** (Vorjahr Euro 6,0 Mio.) um 18% gesteigert werden. Der deutlich ausgeweitete Umsatz sowie Margenbeiträge aus den margenstärkeren Regionen des Nahen und Mittleren Osten haben zu dem außergewöhnlichen Anstieg beigetragen.

Erstmalig konnte trotz des weiteren dynamischen Wachstums und des ausgeweiteten Geschäftsbetriebs konzernweit ein **positiver operativer Cash Flow** in Höhe von **Euro 1,5 Mio.** erzielt werden (Vorjahr: Euro -3,1 Mio.)

Die durchschnittliche **Forderungslaufzeit** im Konzern reduzierte sich signifikant von 101 Tagen (2009, d.h. vor Verkauf Mox Irland) auf nunmehr **88 Tage**.

2. Struktur der Mox Telecom Gruppe

Die Mox Telecom AG ist das Mutterunternehmen der Mox Telecom Gruppe sowie strategische Zentrale des Konzerns.

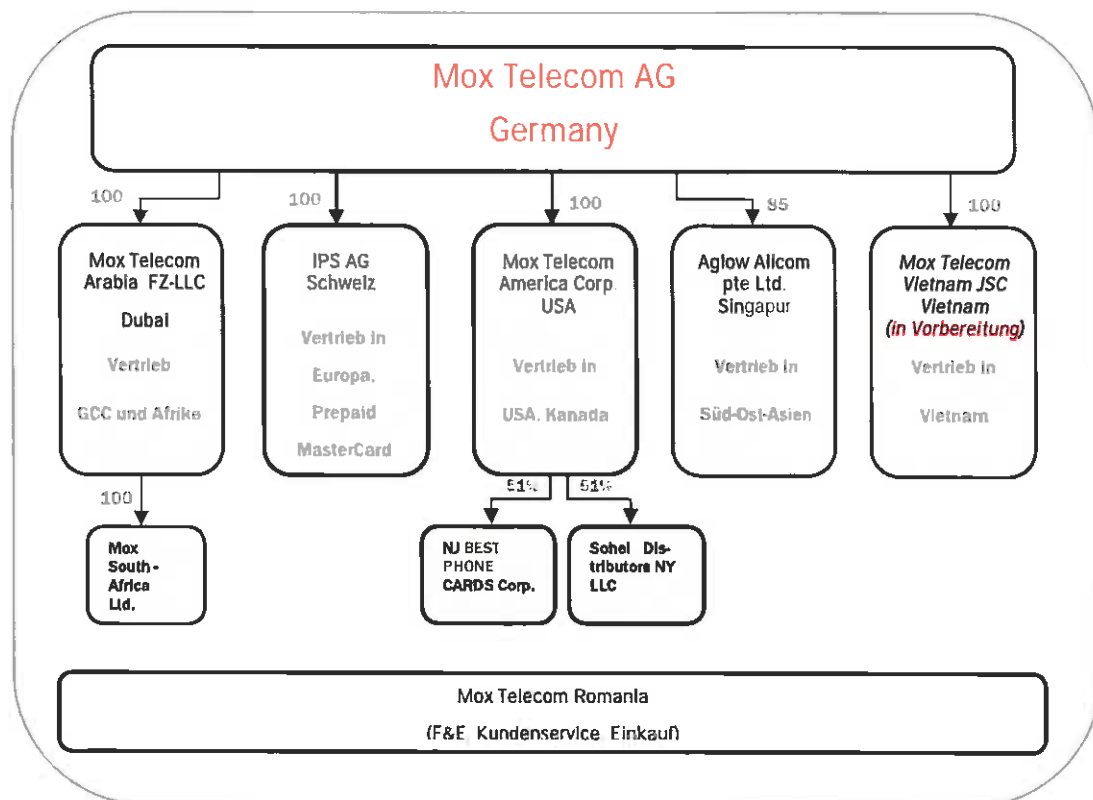
Mox hält unmittelbar oder mittelbar Beteiligungen am Bilanzstichtag an folgenden operativ tätigen Tochtergesellschaften:

- **Mox Telecom Arabia FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate),**
- **Mox Telecom America Corporation, Elmwood Park, NJ (USA)**
- **New Jersey Best Phone Cards Corp, Elmwood Park, NJ (USA)**
- **Sohel Distributors Inc., New York (USA)**
- **International Prepay Solution AG, Sarnen (Schweiz),**
- **Aglow Alicom Pte Limited (Singapur)**

Darüber hinaus unterhält die Muttergesellschaft eine Niederlassung in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien).

Die Niederlassungen in Chisinau (Hauptstadt von Moldawien) und Santo Domingo (Dominikanische Republik) waren aufgrund realisierter Synergien (u.a. der Vereinheitlichung des technischen Standards) innerhalb der Gruppe nicht mehr notwendig und wurden per 31.12. des Jahres aufgelöst.

Das aktuelle Organigramm im Überblick (Stand Juni 2011):



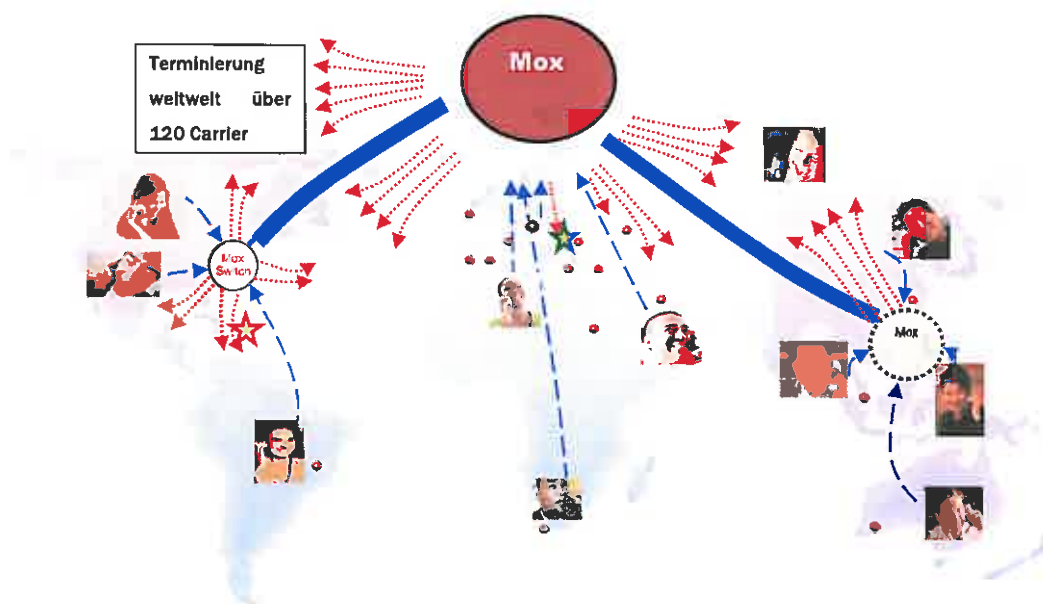
Die Aktien der Mox Telecom AG sind seit dem 06.12.2006 im Open Market (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

3. Überblick über die Geschäftstätigkeit

Mox Telecom ist ein global tätiges Telekommunikationsunternehmen, fokussiert auf die Entwicklung innovativer Prepaid Produkte (u.a. Calling Cards, VoIP-Produkte für Mobilfunk und Festnetz). Der Carrier Wholesale, der Verkauf von Telefonminuten an andere Telefongesellschaften (in der Fachsprache „Carrier“) ist nicht strategisch und wird auf rein opportunistischer Basis betrieben.

Die ausgewiesene Expertise liegt dabei vor allem auf günstiger und zugleich qualitativ hochwertiger Auslandstelefonie. Schwerpunkte in 2010 sind entsprechende Applikationen, vor allem für mobile Endgeräte, sogenannte Mobile Dialer.

Die Mox Telecom AG nutzt weltweite Kapazitäten an Telefonminuten und Bandbreite am Telekommunikationsmarkt und bezieht diese Kapazitäten von Netzbetreibern rund um den Globus. Damit ist sie nicht auf ein eigenes kostenintensives Telekommunikationsnetz angewiesen. Der kostenoptimierte „Rohstoff Telefonminute“ wird mit der Mox-eigenen Technologieplattform in Frankfurt, New York, Singapur und Amsterdam „veredelt“. Die dabei erzeugten Produkte werden anschließend an nationale und internationale Kunden, zumeist Großhändler (Distributoren), vermarktet.



Die weltweiten **Migrationsströme** in Verbindung mit hohen Wachstumsraten der **Mobilfunkmärkte** in den Schwellenländern sowie zunehmenden Marktanteilen in den USA durch die erfolgreichen Übernahmen sind in 2010 wesentliche **Wachstumstreiber** der Mox Telecom Gruppe.

Die Kernkompetenzen von Mox Telecom liegen

- in dem besonderen technologischen Know-how und der Innovationsfähigkeit,
- in der Vermarktungskompetenz in den entsprechenden Zielgruppen,
- in der frühzeitigen Erkennung von Markttrends und neuen Absatzkanälen,
- in der Flexibilität, die Produkte stetig an die Bedürfnisse der Kunden anzupassen und schließlich
- in der globalen Präsenz.

Die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells und die guten Beziehungen zu den Kunden sind dabei weitere wichtige Erfolgsfaktoren.

4. Geschäftsverlauf und Lage

Wachstum 2010 – Dynamik durch Übernahmen. Der Vertrieb in der Gruppe ruht in 2010 vor allem auf drei Säulen - Mox America, IPS und Mox Arabia. In allen Regionen konnte Mox seine Geschäfte deutlich ausweiten: Mox Telecom Arabia konnte den Umsatz von Euro 27,0 Mio. in 2009 auf Euro 45,9 Mio. in 2010 deutlich steigern. Mox Arabia trug mit 33% zum Gruppenumsatz bei (2009: 27%).

Mox America war in 2010 auf einem dynamischen Wachstumspfad – getrieben durch die erfolgreichen Übernahmen - konnte der Gruppenumsatz in den USA auf USD 94,3 Mio. gesteigert werden (2009: USD 45,6 Mio.). Mit einem geschätzten Marktanteil von derzeit ca. 2,5% im US-Markt bleibt noch viel Raum für weiteres Wachstum.

Die Mox Gruppe ist weltweit aktiv – durch den engagierten Einsatz des Vertriebsteams und mit Unterstützung unserer Kunden wurden in 2010 ca. **50 Millionen Calling Cards** verkauft (2009: 35 Mio.).

Die Calling-Card ist auch im Berichtsjahr das Kerngeschäftsfeld der Mox Telecom AG und Garant für das stabile Wachstum des Unternehmens. Mehr als 2.200 verschiedene Calling-Card-Produkte weltweit trugen mit Euro 136 Mio. zum Gesamtumsatz bei (Vj. Euro 98 Mio.). Der Geschäftsbereich „Carrier’s Carrier“ (d.h. der Minutengroßhandel) steht nicht im strategischen Fokus, ebenso wie das rein deutsche Call-by-Call-Produkt: Beide werden abhängig vom Preisniveau und verfügbarer Leerkapazität d.h. in Folge „opportunistisch“ betrieben.



EBITDA der Mox Gruppe steigt um 18%. Der steigende Einsatz von VoIP-Technologie im Einkauf sowie der gezielte Ausbau des Carrierportfolios halfen in 2010, die Marge auf Einkaufsseite weiter zu optimieren. Mox verfügt aktuell über vier zentrale und redundante Netzknoten – in Frankfurt/Main, Singapur, Amsterdam und in New York.

In Folge konnte die Mox Gruppe im Geschäftsjahr einen EBITDA von Euro 7,1 Mio. erzielen (Vorjahr: Euro 6,0 Mio.). Der Jahresüberschuß im Konzern verbesserte sich in Folge auf Euro 3,6 Mio. (2009: Euro 3,2 Mio.; +13%).

Übernahme Aglow Alicom Pte Limited. Im März 2010 konnten wir unsere zweite Akquisition zum Abschluß bringen. Mit Übernahme der Aglow Alicom Pte Limited in Singapur realisieren wir den dritten redundanten Netzknoten und gewannen wertvolle Kenntnisse für die Vereinheitlichung unseres Technologiestandards. Aglow wird nach einer Ausbauphase in 2010 ab Mitte 2011 unsere Vertriebspräsenz in Süd-Ostasien stärken und als drittes Vertriebszentrum neben UAE und USA das Potential der Region erschließen.



Aglow Alicom Pte Ltd wurde 1985 gegründet und ist seitdem ein lizenziertes Telekommunikationsanbieter. Aglow bietet heute eine Reihe technikbezogener Telekommunikationsdienstleistungen, u.a. Switch Housing/Colocations, Services im Carrier2Carrier Business, VoIP-Minuten Wholesale sowie Dienstleistungen rund um den Faxversand/-empfang an. Aglow Alicom ist einer der größten Fax-Dienstversorger in Singapur. Anfang 2000, startete Aglow seine IDD Services – hier wird die eigene Switch-Technologie mit klassischer leitungsgebundener Sprachtelefonie als auch VoIP kombiniert.

Übernahme New Jersey Best Phone Cards Corp. Im September 2010 konnte Mox Telecom America Corp. 51% der Anteile an der New Jersey Best Phone Cards Corp. („NJ Best“) übernehmen.

Mox Telecom America baut mit NJ Best seine Vertriebspräsenz in den USA weiter aus. NJ Best mit Sitz in Elmwood Park, New Jersey, USA, ist ein auf den Vertrieb von Prepaid-Produkten für Migranten spezialisiertes Unternehmen. Hauptprodukte sind Prepaid Calling Cards.



Das Unternehmen ist im Markt etabliert und arbeitet profitabel. NJ Best wird auch in

2011 einen signifikanten, positiven Ergebnisbeitrag zum Gruppenergebnis beitragen: NJ Best plant „standalone“ ohne Synergien durch die Integration in die Mox Gruppe für 2011 mit einem Nettoergebnis von ca. USD 0,3 Mio.

Zur NJ Best gehört seit dem Frühsommer 2010 eine 100%-Tochter, die DJP Communications LLC („DJP“), die ebenso Bestandteil des Kaufvertrages ist. DJP vertreibt die Produktpalette der NJ Best im Direktvertrieb an die Point-of-Sales. Aufgrund des Direktvertriebes ist insgesamt mit steigender Rohmarge zu rechnen.

Der Calling-Card Markt von New Jersey hat ein geschätztes Volumen von ca. USD 180 Mio. p.a. – zusammen mit New York auf der anderen Seite des Hudsons, adressieren wir hier ein Marktvolumen von ca. USD 600 Mio. p.a. mit Calling-Cards.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde das deutsche Bilanzrecht näher an die internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS/IAS) herangeführt. Das BilMoG enthält zahlreiche Änderungen in den Bereichen der Rechnungslegung, Abschlussprüfung sowie Corporate Governance und stellt die umfassendste Änderung des HGB seit über 20 Jahren dar.

Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung bestimmt sich künftig ausschließlich nach dem sog. „Control-Konzept“. Gesellschaften, an denen bei wirtschaftlicher Betrachtung das Mutterunternehmen die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt, sind in den Konzernabschluss einzubeziehen. D.h. ein Tochterunternehmen wird definiert als Unternehmen, auf welches das Mutterunternehmen unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dies wurde durch den Abschlussprüfer der Mox America bejaht und führte zur Verpflichtung, NJ Best in den Konsolidierungskreis des Teilkonzerns USA einzubeziehen.

Aufgrund des bereits Mitte des Jahres stattgefundenen Kontrollwechsels (sogenannter „Change of Control“) musste das zweite Halbjahr 2010 entsprechend im Buchungswerk des Teilkonzerns in den USA berücksichtigt werden

Der bisherige Alleineigentümer und Gründer von NJ Best, Herr Raaid Thabata, behält zunächst 49% der Anteile – so ist sichergestellt, dass die Ziele der nächsten Jahre durch sein Know-How und seine Geschäftsführung im Vertrieb gesichert werden. Mox hat eine Kaufoption für die verbleibenden Anteile. Der Kaufpreis enthält Earn-Out-Komponenten nach Maßgabe der Erreichung definierter, d.h. erfolgsabhängiger Ziele.

Mox Mastercard®. Die International Prepay Solution („IPS“) AG mit Sitz in Sarnen, Schweiz, ist ein auf den Vertrieb von Prepaid-Produkten für ethnische Zielgruppen spezialisiertes Unternehmen. Neben zielgruppenspezifischen Telefonprodukten wie Calling Cards, Prepaid Sim-Karten und einer webbasierten online-B-2-B-Distributionsplattform, verfügt IPS über eine Prepaid MasterCard® Karte, die europaweit vertrieben werden soll. Mit der **Mox MasterCard®** verfügt IPS über ein besonders margenstarkes Kundenbindungsprodukt. Dieses Produkt bietet insbesondere Migranten, im Vergleich zu sonst am Markt konventionell üblichen Money-Transfermethoden, eine bequeme und bis zu 70% günstigere Transaktionsplattform, um Gelder rund um den Globus in die Heimatländer zu versenden.



Da das Kreditkartenprodukt mit minimalen Fixkosten auskommt, bleibt nach Kosten eine Nettorendite von ca. 60-80 %. Das ist der Faktor 20 zum Kerngeschäft Calling Cards. Neben dem Vorteil der höheren Marge des Produktes, zeichnet die dieses neue Geschäftsfeld auch dadurch aus, dass es zusätzlich zum Stammgeschäft betrieben wird und dies für eine bereits bekannte Zielgruppe.

Das originäre Vertriebskonzept der Mox Prepaid MasterCard® inkl. Partnerkarte sah einen Flächenvertrieb des Starterpakets über unsere etablierten Vertriebskanäle, d.h. den stationären Einzelhandel, vor. Dazu hatten wir nach Serienreife des Produkts bereits eine Vielzahl Schulungen von Multiplikatoren sowie Promotionsaktionen in den Ballungsräumen Deutschlands durchgeführt.

Umsetzung der europäischen e-Geld Richtlinie in nationales Recht. Die unerwartet strenge Umsetzung der Europäischen e-Geld Richtlinie 2009 / 110 / EG in nationales Recht zum 01.05.2011 stellt das bisherige, ausgereifte Vertriebskonzept in Frage: Durch die Umsetzung werden die Rechte & Pflichten von e-Geld Instituten und deren Vertriebspartner an nationale Gesetze angepasst. Ein stationärer Vertrieb des Kartendoppels als auch das „Instant Issuing“, d.h. die komfortable Erstinitialisierung durch SMS ist damit nicht mehr so ohne weiteres möglich.

Unklar ist derzeit dabei noch komplett, wie die Umsetzung der Aufsichtspflichten für den Vertriebskanal, d.h. am Verkaufspunkt (Callshops etc.) aussieht.

Aufgrund der vollkommen veränderten Rahmenbedingung arbeiten wir mit Hochdruck an einem Produkt-Relaunch und insbesondere an einem zu den Rahmenbedingungen

passenden Vertriebskonzept. Derzeit steht der Onlinevertrieb, d.h. über das Internet, und eine zugehörige Vertriebsseite im Zentrum unserer strategischen Überlegungen.

Kapitalerhöhungen 2010. Zur Finanzierung und Ausbau der übernommenen neuen Tochterunternehmen hat die Mox in 2010 zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Zum 18.03.2010 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von Stück 352.000 neuer Aktien zu je € 1,00 von € 3,52 Mio. auf € 3,872 Mio. erhöht. Mit den zufließenden Mitteln wurde vor allem die Übernahme und Ausbau der Aglow Limited in Singapur finanziert.

Zum 26.11.2010 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht durch Ausgabe von Stück 1.000.000,00 neuer Aktien zu je € 1,00 von € 3,872 Mio. auf € 4,872 Mio. erhöht. Mit den zufließenden Mitteln wurde vor allem die Übernahme und Ausbau der NJ Best Corp. in den USA finanziert.

Hauptaktionär ist Unternehmensgründer und Vorstandssprecher, Herr Dr. Günter Schamel, Ratingen, mit 26,81 % am Grundkapital von € 4,872 Mio.

Das Grundkapital von € 4,872 Mio. entfällt auf den Inhaber lautende Stückaktien, rechnerischer Nennwert € 1,00.

Liquiditätssituation. Die Liquiditätsentwicklung 2010 war im positiven geprägt durch die Fokussierung des Geschäftsmodells und in Folge dem positiven operativen Cash-Flow: Erstmals konnte, trotz des weiteren dynamischen Wachstums und des erweiterten Geschäftsbetriebs, konzernweit ein positiver operativer Cash Flow in Höhe von Euro 1,5 Mio. erzielt werden (Vorjahr: Euro -3,5 Mio.)

Das durchschnittliche Zahlungsziel der Kunden betrug 85 Tage (2009, d.h. vor dem Verkauf der Mox Ireland: 101 Tage). Der Finanzmittelfonds aus Cash Flow und den zur Verfügung gestellten Kreditlinien der Banken reichte im gesamten Jahresverlauf 2010 aus, um den Liquiditätsbedarf zu decken. Die Dividende 2009 in Höhe von Euro 385.580 stand den Aktionären nach der ordentlichen Hauptversammlung 2010 zur Verfügung.

Die liquiden Mittel im Konzern erhöhten sich auf Euro 2,6 Mio (2009: Euro 1,7 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen Euro 13,5 Mio und erhöhten sich leicht gegenüber dem Vorjahr (Euro 11,6 Mio.).

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2010 über einen nicht ausgeschöpften Kontokorrentkreditrahmen von über Euro 9 Mio.

Mox Telecom Arabia FZ-LLC hat periodengleich mit Wirkung für 2010 die Ausschüttung einer Dividende an die Muttergesellschaft in Höhe von Euro 5,2 Mio. beschlossen.

Aktionärsklagen. Drei namentlich in den Medien häufiger anzutreffende, klageaffine Aktionäre der Gesellschaft hatten gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung 2008 Klage beim zuständigen Gericht eingereicht. Über die Klagen wurde form- und fristgerecht im elektronischen Bundesanzeiger berichtet.

Am 16.12.2009 fand vor dem Landgericht Düsseldorf die öffentliche Verhandlung der Klagen statt. Das Gericht wies in der Verhandlung darauf hin, dass sich die klägerschen Anträge aufgrund der Überzeugung des Gerichts durch die Bestätigungsbeschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 12.08.2009 erledigt hätten. Zudem wies das Gericht die Klägervertreter darauf hin, dass es dem von den Klägern gestellten Antrag zum Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns keine Erfolgsaussichten einräumt. Daraufhin erklärten die Klägervertreter sämtliche Klageanträge für erledigt.

Damit steht nunmehr rechtskräftig fest, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 wirksam sind.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass der Aktionär Herr Lars Kalbitzer, sich selbst nicht zu den „Berufsklägern“ zählt, sondern durch seine Klage ausschließlich seine Aktionärsrechte schützen wollte.

Das Risiko- und Chancenmanagement-System. Mox betreibt ein ganzheitliches Risiko- und Chancenmanagement-System. Zur Erreichung vorgegebener Ziele nutzt Mox konsequent Chancen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Dabei steht die Gesellschaft vor der unternehmerischen Herausforderung, Risiken durch effiziente Verfahren und ein angemessenes Risikobewusstsein so kalkulierbar wie möglich zu machen. Entsprechend den risikopolitischen Grundsätzen geht Mox Risiken kontrolliert ein – und nur dann, wenn ein entsprechender Mehrwert zu erwarten ist. Mögliche Abweichungen im Planungszeitraum werden unter anderem in Form von Szenarien nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Bezugsgrößen für das Ausmaß sind die Zielgrößen des Konzerns (u.a. EBITDA).

5. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Märkte und Marktumfeld. Die Gesellschaft erwartet auch in 2011 weiterhin weltweit kompetitive Marktverhältnisse. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird auch davon abhängen, wie es gelingt, den Marktveränderungen zu begegnen. Weiteres Wachstum soll durch Umsatzbeiträge aus den bestehenden Märkten sowie Akquisitionen erreicht werden.

Debitoren. Aus dem Verkauf der Mox Irland standen ursprünglich zum Ende 2009 Forderungen in Höhe von Euro 24,2 Mio in den Büchern. Dieser Betrag hat sich sehr zum Positiven auf Euro 8,2 Mio. per 31.12.2010 reduziert. Die Mittel aus der Rückführung standen vor allem zum Ausbau des Working Capitals der Mox Arabia, der IPS sowie der Mox America zur Verfügung, Die Mittel aus den Kapitalerhöhungen konnten so vor allem für die Übernahmen 2010 verwendet werden. Wir hoffen nach den bisherigen Erfahrungen, dass mit der im August 2011 anstehenden Schlusszahlung das Kapitel Mox Irland erfolgreich abgeschlossen werden kann. Sollte es in Bezug auf diese Forderung allerdings unerwartet Leistungsstörungen geben oder ein Ausfall eintreten, so würde das möglicherweise einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe des Restbetrages von Euro 4,7 Mio. (Stand Juli 2011) bewirken.

Prozesse. Mox Telecom war in 2010 in zwei wesentliche Verfahren involviert:

Verizon. Mit der beim Landgericht Frankfurt rechtshängigen Klage nimmt Verizon Deutschland GmbH die Mox Telecom AG auf Zahlung von € 314.419,27 € in Anspruch. Mit der Klage wird die Bezahlung von Telefonverbindungen insbesondere nach Kuba begehrt, die die Verizon Deutschland GmbH im Rahmen eines Vertrags angeblich für Mox erbracht hatte. Das Gericht wird eine Beweisaufnahme durchführen, dessen Ausgang noch offen ist. Unser Rechtsbeistand beurteilt aus diesem Grunde die Erfolgchancen mit 60:40. Aus Vorsichtsgründen wurden bereits in 2009 Rückstellungen in Höhe des Verfahrenswertes eingestellt. Für die Kosten des Verfahrens wurde in 2010 Aufwendungen in Höhe von ca. TEuro 15 erfasst.

Patentklage: Die Prepaid Cards BVBA erhob im Jahre 2009 Klage gegen die Mox Telecom AG im Hinblick auf eine behauptete Verletzung des von ihr als Lizenznehmer gehaltenen Patents DE 693 05 691. Gegenstand der Klage waren Unterlassungs-, Auskunft- und Schadensersatzansprüche. Die vermeintlichen Ansprüche beschränken

sich ausschließlich auf den Vertrieb von in Deutschland genutzten oder nutzbaren Calling-Cards. Mox-Privat, das Call-by-Call-Produkt oder Calling-Cards im „Call-Back-Verfahren“ sowie mit überwiegend genutzten sog. „lokalen Einwahlen“ werden nicht durch das angebliche Patent geschützt. Der Streitwert wurde vom Landgericht Düsseldorf auf 1,5 Millionen Euro festgesetzt. Das Verfahren ist seit 18.06.2010 beim Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig.

Die Erfolgsaussichten der Verteidigung der Mox Telecom AG sind trotz des anderslautenden Urteils des Landgerichts Düsseldorf immer noch als gut einzuschätzen. Zwar besteht das potentielle Risiko, dass die Prepaid Cards BVBA mit ihrer Klage insgesamt Erfolg hat, die Verteidigungsmöglichkeiten sind jedoch vielgestaltig und allesamt grundsätzlich geeignet, die Klage scheitern zu lassen. Besonders erfolgversprechend bei der Verteidigung der MOX Telecom AG sind dabei die Einrede der Verjährung und Verwirkung, das Fehlen einer Patentverletzung durch Nichterfüllung sämtlicher Patentmerkmale sowie die fehlende Patentfähigkeit des dem Klagepatent zugrundeliegenden Gedankens (Erfindung). In anderen europäischen Ländern, z.B. den Niederlanden und England, hat der Kläger in gleichgelagerten Verfahren höchststrichterlich verloren.

Die Mox Telecom AG hat als Nichtigkeitsklägerin das Klagepatent angegriffen und deshalb Patentnichtigkeitsklage gegen den Patentinhaber, Herrn Fromer aus Israel, eingelegt. Im Rahmen einer aus dem Jahre 2009 stammenden Entscheidung des Bundespatentgerichts über diese Nichtigkeitsklage wurde das Patent bereits teilweise vernichtet. Hiergegen sind alle Beteiligten in Berufung gegangen, so dass die Patentnichtigkeitsklage nunmehr vor dem BGH anhängig ist. Aufgrund eines neu aufgefundenen und in der I. Instanz des Patentnichtigkeitsverfahrens nicht berücksichtigten Standes der Technik (Presseverlautbarung von AT&T) besteht auch hier nach Aussage des in der Sache maßgeblich tätigen Patentanwalts eine gute Chance, dass das Patent vollumfänglich für nichtig erklärt wird. Letzteres hätte zur Folge, dass auch die Patentverletzungsklage zwingend erfolglos bliebe.

Der BGH hat im Patentnichtigkeitsverfahren bislang noch nicht entschieden, verlangte jedoch die Einreichung zahlreicher deutscher Übersetzungen von fremdsprachigen Dokumenten. Dies zeigt, dass der BGH hier möglicherweise im Gegensatz zum Bundespatentgericht auch eine vollständige Nichtigkeitsklärung des Klagepatents nachhaltig in Erwägung zieht.

Für die Kosten des Verfahrens wurde in 2010 Aufwendungen in Höhe von TEuro 134 erfasst. Ein Betrag in Höhe von TEuro 100 wurde für die weiteren möglichen Kosten des Verfahrens in die Rückstellungen eingestellt.

Lieferantenportfolio. Auch auf Seiten des Lieferantenportfolios sind Sicherheit durch Redundanz, Qualität und günstige Einkaufspreise das erste Ziel. Die Gesellschaft ist in der Lage durch ein Portfolio von zurzeit deutlich über 100 Carriern mögliche Leistungsrisiken bzw. Preisänderungsrisiken zeitnah zu erkennen und diesen kosteneffizient zu begegnen. Dazu werden zu allen Carriern mehr Leitungskapazitäten vorgehalten, als im Durchschnitt des Verkehrsprofils notwendig sind.

Wesentliche Risikofaktoren. Die nachfolgend beschriebenen Risikofaktoren beschreiben die wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Zu diesen Risiken gehören:

- *Währungsrisiken:* Aufgrund des starken Wachstums in den neuen Märkten sieht sich die Gesellschaft mit Währungsrisiken vor allem im Hinblick auf den USD konfrontiert. Mox nimmt geeignete Maßnahmen zur Absicherung dieser Risiken vor, z.B. durch eine verstärkte Produktion in USD und deutlich stärkerem Bezug von Leistungen auf USD Basis („natürliches Hedging“) oder durch Vereinbarung sogenannter „Swaps“ auf USD. Dennoch sind negative Einflüsse aufgrund nicht vorhersehbarer Fremdwährungsparitäten möglich, die somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können.
- *Risiken durch technologischen Wandel und fehlerhafte Markteinschätzungen:* Der Markt für Telekommunikationsdienstleistungen unterliegt einem dynamischen technologischen Wandel. Im Wettbewerb besteht nachhaltig nur, wer Trends und Innovationen rechtzeitig erkennt, analysiert und mit marktfähigen und kundenorientierten Produkten antwortet. Es besteht das Risiko, dass Mox solche Trends nicht erkennt und neue oder verbesserte Produkte, Leistungen oder Services nicht oder nicht zum richtigen Zeitpunkt einführt und diese nach der Markteinführung im Markt nicht akzeptiert werden.
- *Forderungsverluste:* Mox ist weltweit tätig und gewährt seinen Kunden in der Regel Kundenziele. Möglicher Forderungsausfall wird durch Kreditversicherung teilweise abgesichert (für inländische Forderungen der AG) bzw. im Einzelfall von der Versicherung allerdings auch abgelehnt. Das Forderungsrisiko aus Lieferungen und Leistungen in der Gruppe konnte durch das Geschäftsmodell „näher am Kunden“ deutlich reduziert werden. Dennoch sind weiterhin negative Einflüsse aufgrund von uneinbringlichen Forderungen möglich, die somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können. Dies gilt auch für die gruppeninternen Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften.
- *Immaterielle Vermögensgegenstände.* Voraussetzung des Ansatzes der „selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ in

Höhe von T€ 8.736 ist, dass durch die hierdurch verursachten Aufwendungen mit hoher Wahrscheinlichkeit Vermögensgegenstände geschaffen wurden. Es besteht das Risiko, dass die Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände bezogen auf die Zukunft falsch eingeschätzt wurde und die Vermögensgegenstände nicht den erwarteten betriebswirtschaftlichen Nutzen bringen. Wenn durch die falsche Zukunftsprognose eine dauernde Wertminderung hervorgerufen wird, müssen die Vermögensgegenstände in den Folgejahren außerordentlich abgeschrieben werden, dies kann zukünftige Ergebnisse belasten.

- *Risiken aus Darlehensgewährung:* Mox UAE baut seit 2010 die Präsenz in Asien weiter aus. Im strategischen Fokus steht hier neben Singapur vor allem Vietnam. Um die einmaligen Chancen dieses Marktes zu nutzen, hat die Gesellschaft einem lokalen Partner vor Ort Darlehen zur Verfügung gestellt. Diese Darlehen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf rund Euro 7,5 Mio. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung stehen Mox und der Partner bereits in einem Joint-Venture. Der Partner wird ab dem 3. Quartal 2011 als Mox Vietnam JSC die Interessen der Mox Gruppe in Vietnam wahrnehmen. Das mögliche aber nicht wahrscheinliche Kreditrisiko steht aufgrund der Möglichkeit des direkten Leistungsbezugs seitens der Mox UAE oder der Aglow in einem angemessenen Verhältnis zu den Geschäftschancen aus dieser Verbindung.
- *Risiken der Veränderung rechtlicher (regulatorischer) und steuerlicher Bestimmungen:* Eine Veränderung der rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in den Märkten in denen Mox tätig ist, könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.
- *Risiken aus Akquisitionen:* Wachstum durch Akquisitionen ist ein erklärtes Ziel bisher und der nächsten Jahre. Die Mox Telecom Gruppe könnte Schwierigkeiten bei der Integration von potenziellen oder zukünftigen Akquisitionen von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen haben.
- *Risiken aus dem Betrieb der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform:* Es besteht das Risiko, dass durch externe Einflüsse, wie Terror, Sabotage, Unfall, höhere Gewalt (z.B. Anschlag auf ein Carrierhaus, in dem sich die jeweilige Technik der Mox Telecom befindet, unbefugter Zutritt zum Raum, Unfall bei Wartungsarbeiten, Erdbeben, Ausfall von Energie- oder Klimaversorgung, etc.) ein Ausfall der Vermittlungstechnik und der Serviceplattform resultiert, der sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken kann. Es besteht kein Schutz aus Betriebsunterbrechungs- bzw. Betriebsausfallversicherungen.
- *Risiko der Entwicklung neuer Produkte und aus dem Aufbau neuer Geschäftsbereiche:* Es kann nicht gewährleistet werden, dass sich neue Geschäftsbereiche erfolgreich entwickeln werden und die neuen Produkte zu einer ausreichenden Marge vertrieben werden können. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Bei der Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte könnten Fehler gemacht werden, die nicht erkannt werden und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen.
- *Finanzierungsrisiken:* Zur Realisierung zukünftiger Geschäftsmodelle und/oder weiteren Finanzierung des Geschäftsbetriebes könnten zusätzliche kurz- und langfristige Finanzierungsmittel erforderlich sein, die möglicherweise zu ungünstigen Konditionen aufgenommen werden müssten oder unter Umständen gar nicht zur Verfügung stehen oder bei Fälligkeit nicht verlängert werden. Aus der Fusion bis-

her rechtlich selbständiger Finanzierungspartner in Deutschland könnte sich für Mox eine Veränderung des Finanzierungsfonds ergeben. Kontokorrentkredite sind kurzfristige Finanzierungsmittel, in der Regel mit einem Jahr Laufzeit. Ein mögliches Risiko besteht aus der Nicht-Prolongation gewährter Kreditlinie oder der Kündigung zur Fälligkeit. Der Verstoß gegen Covenants könnte den vorzeitigen Abfluß liquider Mitteln bedingen. Die Covenants für 2010 und ebenso den Vorjahren wurden durch die Mox AG uneingeschränkt erfüllt.

- *Weltwirtschaft*: Risiken aus der globalen wirtschaftlichen Entwicklung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31.12.2010 ergaben sich wie folgt:

Betriebsprüfung. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2007 wurde mit dem Betriebsprüfungsbericht vom 11.01.2011 abgeschlossen. Unter dem Verweis auf die Umwandlung der Betriebsstätte Irland in eine Limited zum 01.07.2005 leitet die Betriebsprüfung einen besteuerebaren Sachverhalt und eine zusätzliche Steuerlast ohne Zinsen von ca. Euro 3 Mio. in 2005 her. Im Nachgang zur Bekanntgabe des Betriebsprüfungsberichts wurde durch unseren Rechtsbeistand unter dem 22.02.2011 eine Sachaufsichtsbeschwerde an die Oberfinanzdirektion Rheinland gerichtet, die diese im Juni 2011 abschlägig beschiedenen hat. Der Betriebsprüfungsbericht wurde bisher nicht durch Erlass geänderter Steuerfestsetzungen ausgewertet.

Nach dem rechtlichen Dafürhalten unseres Rechtsbeistandes ist die von der Betriebsprüfung vertretene Ansicht unzutreffend. Im Jahr 2005 bestand für Deutschland an dem Betriebsstättenvermögen der irischen Tochter kein Besteuerungsrecht (Art. III Abs. 1 i. V. m. Art. XXII Abs. 2 (a) (aa) DBA-Irland).

Schuldscheindarlehen – Euro 19 Mio. sichern das weitere Wachstum. Die Mox Telecom AG konnte sich im Februar 2011 mit der Ausgabe eines Schuldscheindarlehens in Höhe von Euro 19 Mio. erfolgreich am Fremdkapitalmarkt einführen. Aufgrund der sehr großen Nachfrage der institutionellen Anleger wurde das Zeichnungsvolumen von Euro 15 Mio. auf Euro 19 Mio. erhöht. Die **Landesbank Baden-Württemberg** in Stuttgart fungierte als Arrangeur und Sole-Bookrunner dieser erfolgreichen Transaktion. Nicht zuletzt die professionelle Betreuung durch die LBBW hat zum großen Erfolg des Projektes beigetragen.

**LB \equiv BW**
Landesbank Baden-Württemberg

Das Schuldscheindarlehen über Euro 19 Mio. wurde in 3 Tranchen mit einer Laufzeit von 3 Jahren (fix und variabel verzinst) und 5 Jahren (variabel) ausgegeben. Die Platzierung erfolgte am unteren Ende der vorgegebenen Zinsspanne. Die durchschnittliche Verzinsung aller Tranchen liegt derzeit unter 4,0% nominal. Mox erzielt so eine deutliche Optimierung der Laufzeitenstruktur des Fremdkapitals sowie durch den Leverage eine signifikante Verbesserung der Eigenkapitalrentabilität.

Mox sichert mit dem Schuldscheindarlehen mittelfristig das weitere organische und vor allem anorganische Wachstum des Unternehmens. Bereits die erste Übernahme 2011, SDI in den USA, wurde mit dem akquirierten Finanzierungsvolumen realisiert.

Übernahme der Sohel Distributors Inc. Im März 2011 konnten wir nach zwei Jahren intensiver Verhandlungen die bisher größte Übernahme in der Unternehmensgeschichte zum Erfolg führen: Mox America konnte 51% der Anteile der Sohel Distributors Inc. (SDI), mit Hauptsitz in New York, USA, übernehmen. SDI ist einer der größten US-amerikanischen Distributoren für High-Quality Prepaid Calling Cards. Für 2011 erwartet das Unternehmen einen Jahresumsatz von deutlich über USD 100 Mio. und einen EBITDA im mittleren einstelligen Millionenbereich. Mittelfristig erwartet SDI ein organisches Wachstum ohne Synergien aus der Übernahme im zweistelligen Bereich - 2014



sollen die Umsätze von SDI ohne Synergien aus der Übernahme bereits oberhalb von USD 200 Mio. p.a. liegen.

Die Pflicht zur Konzernrechnungslegung bestimmt sich seit 2010 ausschließlich nach dem sogenannten „Control-Konzept“. Gesellschaften, an denen bei wirtschaftlicher Betrachtung das Mutterunternehmen die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt, sind in den Konzernabschluss einzubeziehen. D.h. ein Tochterunternehmen wird definiert als Unternehmen, auf welches das Mutterunternehmen unmittel- oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dies wurde durch den Abschlussprüfer der Mox America für SDI bejaht und führte zur Verpflichtung, SDI in den Konsolidierungskreis des Teilkonzerns USA einzubeziehen.

Aufgrund des bereits in Q3 2010 stattgefundenen Kontrollwechsels („Change of Control“) musste SDI mit den Zahlen ab 01.09. im Buchungswerk der Mox America (Teilkonzern) berücksichtigt werden.

Das in seinen Ursprüngen bis 1996 zurückgehende Unternehmen ist als Merger aus Firmen der SDI-Gruppe hervorgegangen. SDI verfügt über ein Distributionsnetz mit Schwerpunkt an der US-Ostküste und hat über seine ca. 400 Handelspartner Zugang zu mehr als 12.000 Einzelhändlern. 30 verschiedene Prepaid Calling Card Marken mit mehr als 300 Destinationen weltweit vervollständigen das Angebotsspektrum und machen SDI zu einem Markt- und Know-How-Führer. Zusammen mit der im September 2010 erworbenen NJ Best bildet Mox die gesamte Wertschöpfungskette ab - vom Einkauf des Rohstoffs Telefonminute, über die Produktion in den 100%-eigenen Anlagen bis hin zum Vertrieb. NJ Best und SDI ergänzen sich dabei aufgrund der geringen Überschneidungen im Kunden- und Produktportfolio sehr gut. Mox verspricht sich weitere Synergien zur Verbesserung der Produktqualität und Erhöhung des Kundennutzens sowie Margenoptimierungen durch Steigerung des Einkaufsvolumens.

Der bisherige Alleineigentümer und SDI-Gründer Sohel Kapadia behält 49% der Anteile und führt die Geschäfte unter gemeinsamer Zielsetzung weiter. Mox hat ein Vorkaufsrecht für die verbleibenden Anteile. Ein Drittel des vereinbarten Kaufpreises ist abhängig von Erreichung definierter Milestones.

6. Zukunftsaussichten, Ziele und Ausblick¹

Ausblick. Weitere Akquisitionen sowie Eigengründungen werden Mox neue Umsatz- und Ergebnispotentiale erschließen. Strategisches Ziel 2011 ist zum organischen Wachstum auch weiterhin durch Übernahmen zu wachsen. Mit höherem Einkaufsvolumen sind weitere, bedeutende Skalenerträge erzielbar.

2010 war ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr - dennoch: Auch in 2011 sieht die Gesellschaft ein Niveau in Umsatz als auch Ergebnis über den Vorjahreswerten als möglich an. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird davon abhängen, wie es gelingt, die neuen Märkte und die Geschäftsbereiche weiter auszubauen und die Integration der neuen Konzerntöchter voranzutreiben. Der Fokus der vertrieblichen Anstrengungen liegt in Folge insbesondere auf den Auslandsmärkten.

¹ Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Worte wie antizipieren, annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen, projizieren, sollten, wollen und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA bzw. EBIT, Liquidität und Personalzahlen für die Jahre 2011ff. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung, Veränderungen der Wechselkurse, Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen wir beteiligt sind, sowie wettbewerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden in Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

Mox PINless Produkt. Mox entwickelt derzeit ein PINless Produkt. Potentielle Nutzer können sich dazu am Verkaufspunkt (z. B. Laden, Callshop, Internet Cafe etc.) durch Angabe Ihrer Mobilnummer anmelden. Für die Nutzung des Calling Card Guthabens ist dann keine PIN mehr erforderlich. Bis zu 10 unterschiedliche Mobil- oder Festnetznummern können registriert werden und auch zeitgleich über dasselbe Guthabenkonto telefonieren. Nach Anmeldung erhält der Nutzer eine Email / SMS mit den erforderlichen Daten. Die Wiederaufladung des Kontos kann dann durch Einzahlung in einem Laden, der die Anmeldung durchführt, erfolgen bzw. zukünftig auch direkt über Kreditkarte des Nutzers. Diese Daten kann er selbst im Internet in seinem Nutzerbereich hinterlegen. PINless Produkte sind in USA der klare Trend 2011. Hinzu kommt, dass die Anbieter für Smartphones sogenannte „apps“ anbieten, mit denen das Telefonieren über das PINless Produkt automatisierbar ist und man direkt aus dem Adressbuch heraus wählen kann.

In USA hat unser Tochterunternehmen SDI bereits vor mehreren Monaten mit dem Verkauf von PINless Calling Cards begonnen („MyBlack011“). Dazu wurde ein Webshop erzeugt, über den der Einzelhandel, der sonst Plastikkarten verkauft hat, nun die Endkunden mit ihrer Mobilnummer registriert. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass der Endkunde keine PIN mehr benötigt und auch mehrere Anschlüsse (Handys) über dasselbe Konto telefonieren können. Der Ladenbesitzer muss sich nicht mehr um die Logistik der Calling Cards im Laden kümmern, hat ein Folgegeschäft mit der Nachladung des Kunden und bekommt auch Provision bei Nachladungen seines Kunden in anderen Geschäften. Eine „win-win-Situation“ für alle Beteiligten.

Mox erprobt das Produkt derzeit in Deutschland, wird es dann zeitgleich in weiteren Ländern in Europa anbieten und dann direkt in USA im Wettbewerb zu den erwähnten Produkten. Um sich hier zu differenzieren, sollen neben Telefonie auch SMS als Funktion mit ermöglicht werden.

Mox Mobile VOIP Dialer - Aufladung via iTunes und anderen Smart-Phone Shops.

Mobile VOIP dialer erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Hierbei lädt der Nutzer eine Software („app“ = „Applikation“) von z.B. aus iTunes, dem Apple-Onlineshop, auf sein Smart-Phone. Anschließend startet er die Applikation, gibt einmalig seine Nutzerdaten (Username, Passwort) ein und kann dann weltweit im WLAN oder im 3G Netz zu sehr günstigen Konditionen telefonieren. Die Software erlaubt sogar das Telefonieren aus dem Adressbuch, das Anlegen von Favoritenlisten etc.

Mox entwickelt hierbei eine Dialer-Version, die auch in 3G Netzen, wo VOIP geblockt ist, funktioniert. Hierzu werden die Datenpakete verschlüsselt und sind nicht als Sprache erkennbar. Weiterhin soll der Dialer auch preisgünstige SMS international und sogar kostenlose SMS von Dialer zu Dialer ermöglichen. Die Aufladung des Dialer (Nachladung von Kredit) kann entweder über eine hinterlegte Kreditkarte erfolgen oder direkt über das iTunes-Konto erfolgen. Letzteres ist die elegantere Lösung und man erschließt sich sofort dem ganzen Markt der iTunes-Kunden. Dies nennt man „in-app Purchase“ und ist für Mobile Dialer einzigartig.

Prognosen gehen davon aus, dass in 1-2 Jahren weltweit sogenannte Smartphones (iPhone, Android Phones, Windows Mobile Phones und noch einige wenige Symbian Phones) den Handymarkt dominieren. Daher kommt den Applikationen generell eine sehr hohe Bedeutung zu. Mox wird weiterhin ein Know-How in der Entwicklung von Applikationen für Smartphones entwickeln, um sich frühzeitig auf diesen neuen Markt einzustellen.

Mox Mastercard virtuelle Kreditkarte. Im Zuge des Relaunch der Mox Mastercard wird zusätzlich eine sogenannte virtuelle Kreditkarte entwickelt. Diese Karte enthält wie eine gewöhnliche Kreditkarte eine 16-stellige Kartenummer, CVC Code und Gültigkeitsdatum. Jedoch gibt es keine Plastikversion der Karte, womit diese Daten nur zum Kauf im Internet geeignet sind. Mit diesem Einstiegsprodukt möchte man neue Kundengruppen erschließen, wie z.B. Jugendliche, um im Internet zu kaufen oder generell Kunden, die aus Sorge um ihre Daten eine virtuelle Karte mit einem begrenzten Guthaben beim Internet-Einkauf bevorzugen. Mox wird dieses Produkt sowohl in den Callshops, dort über ein vorhandenes Online System anbieten, als auch direkt auf der Mox Mastercard Webseite. Das Guthaben der virtuellen Karte kann bei Bedarf auf eine physikalische Plastikkarte übertragen werden, wenn man sich dafür entscheidet.

Kang JSC - Start im Markt Vietnam. Der TK-Markt Vietnam holt derzeit nach, was andere asiatische Länder bereits vorgemacht haben. Ein Land mit 95 Mio Einwohnern, einer sehr jungen Bevölkerung, die nach jahrzehntelanger mehr oder weniger kommunistischer Herrschaft einen hohen Nachholbedarf hat, probiert alles an neuen Diensten auch in der Telekommunikation aus. Trotzdem sind die Anbieter im Bereich Festnetz und Mobilnetze alle noch in rein vietnamesischer Hand und es gibt auch bei den Lizenznehmern für TK-Mehrwertdienste keine ausländischen Investoren.

Mox hat sich daher bereits Anfang 2010 entschieden, mit einem lokalen, lizenzierten Unternehmen zusammenzuarbeiten. Mox unterstützt das Unternehmen u.a. bei der Terminierung des internationalen Telefonverkehrs sowie der Produktentwicklung für den vietnamesischen Markt. Ziel ist es, durch die Übernahme unseres lokalen Partners - Kang JSC (Joint Stock Company) - einer der führenden ausländischen Anbieter in Vietnam zu werden. Dazu wurde kürzlich dem vietnamesischen Partnerunternehmen u.a. gestattet, den Namen Mox Telecom Vietnam zu verwenden. Die Zusammenarbeit wird derzeit erweitert auf Produkte wie Calling Cards, Mobile und PC dialer cards etc., die sich in Vietnam einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen. Des Weiteren hat Mox der Kang JSC Vietnam notwendige finanzielle Mittel in Höhe von ca. € 7,5 Mio. zur Verfügung gestellt um entsprechenden Ressourcen zu erwerben und aufzubauen. Mox hat mit Kang ein Letter of Intent (LOI) unterschrieben. Damit hat Mox sich den Ausbau der Vertriebspräsenz in einem der wachstumsstärksten und wichtigsten Märkte in Südostasien gesichert. Diese Darlehen an Kang sind bis Juni 2012 zurückzuzahlen.

Neue Märkte – Myanmar. Der TK-Markt in Myanmar ist noch sehr abgeschottet. Trotzdem soll im Rahmen der Geschäftsausweitung der Aglow Singapur dieser Markt mit ca. 56 Mio Einwohnern angegangen werden. Derzeit werden Callback Produkte, wie sie vor wenigen Jahren in VAE noch verkauft wurden, in Myanmar getestet.

Verkauf von TK und anderen Deals via Webshops. Webshops, wie sie z.B. von Ladenbesitzern verwendet werden, um PINless Registrierungen und Aufladungen für Endkunden vorzunehmen, sollen kurzfristig um weitere interessante Angebote für ethnische Zielgruppen ergänzt werden. Bekanntestes Vorbild hierzu ist Groupon, die das bereits weltweit durch attraktive Deal-Angebote an Endkunden praktizieren. Insbesondere Angebote aus dem Dienstleistungsbereich wie Restaurants, Wellness, Hotels, etc. sollen für unsere Zielgruppen im Rahmen der Webshops verkauft werden. Diese Produkte lassen eine weit höhere Marge als im TK-Bereich zu.

Umsatztrend. Die Mox Telecom AG erwartet für das Geschäftsjahr 2011 weiter wachsende Umsatzzahlen: Für die Gruppe rechnet Mox für 2011 mit Umsatzerlösen von ca. Euro 200 Mio. Die Steigerung des Umsatzes soll durch die Integration und den Ausbau der jüngsten Übernahme, SDI, sowie organisches Wachstum erreicht werden.

Investitionen. Für die Realisierung der neuen Produkte plant Mox im Geschäftsjahr 2011 ca. T€ 4.600 in Technik, Service und Vertrieb zu investieren (davon ca. T€ 1.850 in Technik).

Personal. Der Ausbau des Personals in 2011 wird planmäßig im Vertrieb (Dubai, USA, Asien), im Service (Sibiu), in der Produktentwicklung (Sibiu) erfolgen. Zum 31.12.2011 erwartet die Gesellschaft einen Personalstamm ohne weitere Akquisitionen von 147 Mitarbeitern (2010: 161). Die Gesellschaft wird dazu weiter personalintensive Dienstleistungen in Qualitätsmanagement sowie Entwicklung in Sibiu (Rumänien) konzentrieren und mögliche Synergien im wachsenden Konzern ausbauen.

Einkaufspreise. Im Bereich der Kosten zeigt der Trend (mit Ausnahmen) weiter fallende Einstandspreise. Dieser Trend ist in erster Linie auf den vermehrten Einsatz von VoIP-Technologie und den Ausbau der Lieferantenbasis zurückzuführen.

Vision 2015. Die derzeitige Bewertung unserer Aktie durch den Markt ist durch eine stabile Seitwärtsbewegung zwischen € 4,5 - € 6,5 je Aktie gekennzeichnet. Eine nachhaltige Steigerung des Aktienkurses wird auch davon abhängen neue Investorenkreise zu erschließen. Dazu gilt es, die Equitystory auch weiteren, vor allem internationalen Investorengruppen bekannt zu machen. Unsere „*Vision 2015*“ möchten wir auch in diesem Jahr bekräftigen – nicht als Guidance aber doch als Richtschnur: eine halbe Milliarde USD Umsatz, eine EBITDA Marge von 7%, Produkte in 75 Ländern dieser Welt.

Wir werden sehen – 2015. Auch bis dahin wird wieder sehr viel passieren.

Ratings, im August 2011

Der Vorstand

Dr. Günter Schamel

Christoph Zwingmann, Dipl.-Kfm.

Dr. Jürgen Schulz